

Halle und Umgebung.

Halle, den 9. November 1918.

Die Umwälzung in Halle.

Ohne erhebliche Reibung, ohne irgendwelche wesentliche Störung hat sich in Halle der Umwälzung von der Herrschaft zur Neuordnung vollzogen. Am gestrigen Abend beschränkte sich die Tätigkeit der jährlichen Straßenpatrouillen des Arbeiters- und Soldatenrates darauf, die Soldaten zur Entfernung ihrer Mützenlätze zu veranlassen. Die Arbeitertorade mußte unter allen Umständen herunter, mit der preislichen Verfuhr man durcheinander, aber heute morgen verschwand auch sie. In der Nacht 2 Uhr wurden auf Plätzen und Straßen Flugblätter verteilt, in denen der Arbeiter- und Soldatenrat sich mit drei Aufträgen an die Öffentlichkeit wendet. Die Aufgabe, die als Dokumente einer neuen Zeit ihren geschichtlichen und kommunistischen Wert haben, seien hier im Wortlaut mitgeteilt:

An die Arbeiterkräfte der Betriebe von Halle!
Arbeiter! Der Freiheitskampf des Volkes für den Sozialismus erfordert unter Eingreifen. Jetzt heute, am Sonnabend, vom morgigen 9 Uhr ab, die Arbeit in allen Betrieben ruhen. Der Arbeiter- und Soldatenrat wird dafür sorgen, daß für die Freiheitskämpfer der Lohn gezahlt wird. Verzeihen Sie uns nachdem auf dem Wege.

Am 11 Uhr morgigen findet ein Demonstrationsszug durch die Ludwig-Wagnerstraße, Bernburger, Geil., Gr. Ulrichstraße nach dem Markt statt, um 12 Uhr mittags eine Kundgebung des Arbeiter- und Soldatenrates tag, zu dem alle Arbeiter und Soldaten geladen sind.

Arbeiter, Mannen und Frauen! Es ruhe die Arbeit in allen Betrieben! Der Stegung des Volkes ist Freitag!
Es lebe der Freiheitskampf der Arbeiter und Soldaten! Halle (Saale), den 8. November, abends.
Der Arbeiter- und Soldatenrat für Halle.
In die Stadt Halle! Bürger! Soldaten!

Der Soldatenrat, gebildet aus allen Truppenteilen der Garnison Halle, hat die Gewalt ergriffen und ist von den bisherigen Militärschreibern abgesetzt worden. Die gesamte Garnison liegt auf seiner Seite.

Die nachstehend angeführten Forderungen ist zugestimmt worden:

- Für das Garnisonkommando (unterstellt Generalrat von Henrich):
1. Sofortige Auslieferung sämtlicher Waffen und Munition einschließlich Handgranaten an den Soldatenrat.
2. Beurlaubung der Dienstlosen und Fahrgänger ist den Offizieren vorbehalten.
3. Keinem Vorgesetzten stehen außer Dienst Ehrenbezeugungen zu.
4. Sofortige Aufhebung der Arreststrafe resp. Entlassung der Arrestanten.
5. Es finden keinerlei Besorgungen, außer auf Wunsch, mehr statt.
6. Nach Beendigung des Dienstes bis zu Beginn des nächsten Dienstes, völlige Freiheit aller Mannschaften.
7. Ablieferung der Dienstauswachen der Offiziere.
Für die Flieger-Erz.-Abteilung 14 (Hauptmann Graf Westphal):
1. Sofortige Auslieferung sämtlicher Waffen und Munition aus dem Kasino, einschließlich Waffen an den Mannschaften und der Handgranaten an den Soldatenrat, welcher die Verantwortung für Ordnung trägt.
2. Beurlaubung der Autos und Fahrgänger der Flieger ist den Offizieren vorbehalten.
3. Der Kommandeur der Flieger und die Kompaniechefen verpönt sind ihrer Kommandoerweitert entlassen.
4. Die Militärgerichte der Flieger sind in den Händen des Soldatenrates.
5. Keinem Vorgesetzten stehen außer Dienst Ehrenbezeugungen zu.
6. Sofortige Aufhebung der Arreststrafe resp. Entlassung der Arrestanten.
7. Sofortige Auslieferung der Strafvorgänge zur Einsicht.
8. Nach Möglichkeit bessere Verpflegung, besonders abends.
9. Befreiung sämtlicher Lebensmittel einschließlich Viehbestand der Flieger.
10. Lebensmittelbestände des Offizierskasinos werden den Soldaten überlassen, soweit sie vom Protokollamt empfangen oder Eigentum der Flieger sind.
11. Es finden keinerlei Besorgungen aus der Flieger mehr statt.
12. Nur auf eigenen Wunsch können Besorgungen stattfinden.
13. Nach Beendigung des Dienstes sind den nächsten Dienstes völlige Freiheit aller Mannschaften.
14. Soweit Waffen vorhanden sind, werden Mannschaften damit ausgerüstet, bis die Stadt völlig in Besitz des Soldatenrates ist.
15. Ausfuhr und Verlage über die Kapitulation der Flieger.
16. Dienstliche Offiziere, die mit weiteren Bedingungen übereinstimmen, sind willkommen. Gegen die gegen die Interessen des Soldatenrats einstehenden Offiziere wird energig vorgegangen werden.
17. Abfuhr einer roten Fahne auf der Flugleitung.
18. Die Kompanie fordert vom Hauptmann Somson, daß er die bisherigen Anweisungen, welche die Flieger der Flieger ausgeben, vollständig zurücknimmt.
19. Die persönliche Sicherheit der Offiziere wird vom Soldatenrat sichergestellt.
Halle (Saale), den 8. November 1918, abends.
Der Soldatenrat.

An die Einwohner von Halle!
Auf für unsere Stadt hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet.
Die Umwälzung wird nötig, damit endlich Recht und Freiheit herrschen.
Dazu ist die Mitwirkung aller erforderlich.
Wir bitten Sie als eure Beschäftigten und es werden eure Mitwirkung.
Vor allem muß gefordert werden, daß niemand die öffentliche Sicherheit durch Gewalttätigkeiten aller Art zu verletzen.

streng geahndet werden. Den an roter Armbinde erkennlichen Sicherheitsorganen ist unbedingt Folge zu leisten.
Der öffentliche Verkehr soll unverändert aufrechterhalten werden.

Für Anbringung von Beschilderungen und Winkeln wird ebenfalls eine Zentralestelle geschaffen werden.
Alle staatlichen und städtischen Beamten haben ihre Tätigkeit unverändert in Pflichterfüllung fortzusetzen. Die städtischen Behörden werden zur Anerkennung des neuen Regimes verpflichtet werden, wie die abtreiben Militärschreibern das gleiche bereits getan haben.

Die Lebensmittelversorgung befindet sich nach wie vor in den Händen der damit beauftragten städtischen Verwaltung. Die Kontrolle durch den Arbeiter- und Soldatenrat wird schnellstens durchgeführt werden. Soweit augenblicklich Berberzeugungen in der Ernährung zu erlangen sind, sollen sie in Kraft treten.

Bemerkt sei noch, daß die Bewegung zur Bildung eines Soldatenrates praktische Ausrichtung durch Gruppen des Fliegererzuges erhalten hätte. Mannschaften der Fliegergruppe waren es auch, die in erster Linie die Patrouillen stellten und mit einem Auto, das ein Maschinenzeug trug, durch die Straßen fuhr. Als charakteristisches Zeichen der veränderten Lage verbrachten auch die Lastwagen Erwähnung, die Kämerer, z. B. die Reittierkaserne, zum erstenmal in vergangener Nacht unerschütterlich standen. — Heute früh war zunächst das Straßen- und Marktplatz unverändert. Erst um 9 Uhr, als die Betriebe und Werkstätten schlossen, zeigte sich härteres Gewoge. Eine Anzahl Geschäfte, auch einige Gastwirtschaften, wurden stillgelegt. Hier und da ließ man die Kolonnen vor den Auslagen herunter. Ein paar Konfektionsgeschäfte begannen einen schmerzhaften Handel mit roten Fahnen zu treiben. Die roten Fahnen, die nach dem neuen Parteiprogramm her. Der riesige Korat, über den die Betroffenen in diesem Artikel verfliegen, zeigte, daß sie mit festem Instinkt die Ereignisse tiefer vorausgesehen hatten als Kaiser und Könige, Fürsten und sonstige Mächtiger.

Um 9 Uhr fuhr ein Sanitätszug mit einer Deputation des Arbeiter- und Soldatenrates vor dem Rathaus zur

Aussprache mit Oberbürgermeister Rixe

vor. Wortführer waren Volksblatt-Redakteur Kilian und ein zweiter Vertrauensmann, Menzel. In dem Auto saßen noch einige Soldaten und ein Matrose. Die beiden Wortführer, geleitet von drei Bewaffneten, wurden vom Oberbürgermeister empfangen, der ihnen grundbündig und von obenherin erklärte, er trete die Leitung an sie ab, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verpflichten würden. Das wurde ohne weiteres anerkannt und vereinbart, daß eine Arbeiter- und Soldatenwehr in Stärke von einigen hundert Mann gebildet werden soll, die in enger Verbindung mit der Polizei den Sicherheitsdienst in der Stadt übernimmt. Die drei bewaffneten Begleiter mußten übrigens auf Wunsch des Oberbürgermeisters das Verhandlungszimmer verlassen, es wurde auch von den Deputierten die Zusage gegeben, daß man künftig bei den Verhandlungen auf solche militärische Einschüchterung verzichten werde. Ein halbstündiger Besuch nach Einbruch in die städtischen Verwaltungsbüros nahm auch kein fortdauernd prüfen. Der städtische Polizeikommandant Weist im übrigen im selben Umfang die Verantwortung für die Ereignisse an sich. Heute nachmittag wird der Ausschuss aus 15 Soldaten und 15 Zivilisten angesetzt. Um 4 Uhr die erste Konferenz mit dem Oberbürgermeister haben. Auch die Forderung, auf dem Rathaus nachher die rote Fahne zu hissen, wurde vom Oberbürgermeister angenommen. Dem Ausschuss bleibt es aber überlassen, sie selbst zu besorgen. Großes Gewicht legte die Deputation bei ihren Wünschen auf die Ernennungsforderung; sie wurde vom Oberbürgermeister der Bescheid, alle Forderungen in dieser Hinsicht müßten der Lastfrage angepaßt werden, daß die Stadt nur für etwa 3 Wochen Besatz habe. In den künftigen Beratungen des Ausschusses wird der Gegenstand mit besonderer Sorgfalt behandelt werden.

Im Volkspark fand um 10 Uhr eine Massenversammlung statt, die außerordentlichst launisch war. Die Mehrzahl der Versammlungsbesucher waren Soldaten. Es sprachen die Reichstagsabgeordnete Heßler, Albrecht und Kunert und mehrere Soldaten. Sie kennzeichneten den Ernst und die Bedeutung des Tages; dem Kapitalismus schlug die Todesstunde. Die soziale Wirtschaft hat ihren Anfang genommen. An Stelle des monarchischen Systems tritt die soziale Republik. Alle Rechner machten, die Ordnung streng aufrechterhalten und selbst gegen Offiziere, die der Bewegung noch ablehnend gegenüberstehen, Empfindungen zu vermeiden. Redakteur Kilian überbrachte die Grüße des Arbeiterrates und berichtete über den Empfang beim Oberbürgermeister Rixe. Die Stadtverwaltung habe sich dem Arbeiter- und Soldatenrat unterstellt; das Rathaus bleibe für die Beratungen zur Verfügung, und erhält als Zeichen der Anerkennung die rote Fahne.

Der Soldatenrat wurde nun endgültig gewährt; er besteht aus 15 Mitgliedern, unter denen sich auch zwei Zeugnissen befinden.

Der angelegte Demonstrationsszug ging für die Soldaten vom Volkspark, für die Zivilbevölkerung vom Marktplatz aus; beide Züge vereinigte sich schließlich an der Ludwigs-Wagner-Strassen-Ecke.

Der gemaltige Zug, in dem schätzungsweise 25 000 Menschen gingen, bewegte sich durch die Bernburger, Geil- und Große Ulrichstraße nach dem Marktplatz, auf dem bisher durch einen bewaffneten Soldaten mit roter Schärpe Ordnung gehalten worden war, die übrigens auch Schritte zu führen bereitsteht. Voran marschierten Soldaten mit umgehängtem Gewehr. Dann folgte rechts und links an der Seite des Jahrdammes eine Soldatenkette, ein Marschlied zu singen. Der Zug selbst war von Soldaten gefolgt, die ihrer Truppenangehörigen als Geleit flankierten. Auf dem ganzen Zug verteilte sich die rote Fahne, Soldaten und Arbeiter,

mit roten Binden am Arm. Hinter einer Abteilung von Soldaten kam Militärkapelle und spielte Marsche. Die Arbeitermarschälle haben wir nicht gehört. Es kamen Goldborten in geschlossenen Zügen. Arbeiter, ebenso in geschlossenen Zügen, wieder Soldaten, zivilisierte Arbeiter und Frauen, teils bereinigt, teils in geschlossenen Zügen und Gliedern. Viele trugen rote Ketten und Schellen. Im Zuge marschierten auch die Reichstagsabgeordneten Albrecht, Kunert und Heßler und boten damit ein Bild der Arbeiterbewegung, dieser revolutionären Bewegung.

Während die meisten Redenorgane im auch nicht gekennzeichneten Vertrauen darauf, daß die Ordnung durchaus aufrechterhalten werden würde, gestimmt blieben, hatten andere in den Durcheinander geschossen. Die Bürgerorgane waren nicht bereit den bürgerlichen Zivilisierten, aber auch viele vereinzelt Soldaten gingen hin und her. Es war aber keiner unter ihnen, der nach die Kolonne an der Straße getragen hätte, auch jene Soldaten auf dem Marktplatz nicht, auf deren Brust fliegende Weissenbüttler prangten. Ob diese mobilisierenden Klümmen einen Protest gegen die Soldatenbewegung heben wollten? Es kamen jedenfalls mehrere Teile überaus aufsehenswerter Art nicht an. Auf dem südlichen Teile des Marktplatzes am Stadtkanal, nahm die Kapelle Aufstellung und spielte. Immer dichter wurde die Menge auf dem Platz. Auf den Mauern der Straßenhäuser wie auf den Dächern hockte halbes Tausend, aber auch ältere Leute waren auf die Erde und Vorprüngen des Stadtkanal hin gesteuert, in ihrem Mißbehagen auch ein Ordner mit roter Armbinde. Die Straßenbahn, die über den Marktplatz fuhr, mußte natürlich ihren Betrieb einstellen. Auf dem Balkon des Rathauses hatte der Arbeiter- und Soldatenrat Aufstellung genommen.

Es hielten Anreden an. a. Reichstagsabg. Kunert, Redakteur Kilian und namens des Soldatenrates Unteroffizier Wagner. Aus allen Anreden, auf die wir nicht näher eingehen brauchen, leuchtete die tolle Freude über das Erreichte und die Zuversicht, daß das nun auch dauernd, für die Zukunft und für immer und immer Bestand haben werde. Jubel erweckte es, als am Rathaus die rote Fahne emporsteig, vorläufig erst eine Kaffage, die, wie auch die Fahnen im Zuge, den schweren Stoffmangel unserer Zeit aus deutlich erkennen ließ. Redakteur Kilian machte bekannt, daß morgen, Sonntag, 11 Uhr auf dem Marktplatz eine große Versammlung stattfindet; daran soll sich ein Demonstrationsszug anschließen, der diesmal seinen Weg durch die Magdeburger und Leipziger Straße zum Marktplatz nimmt. Für Montag abend sind alle Arbeiter und alle Gasse beflaggen, um den Sieg der Revolution durch öffentliche Feiern zu denen jeder Zutritt hat, zu begehen.

Ehernes Kreuz.
Das Ehrene Kreuz erhielt der Kononier und Batterieführer Franz J. G. Sohn der Wille Hedwig Jäger, Verd. 1. K.

Wenig der Reichswehrbestanden. Da die auf 600 Gramm Gebild lautenden Reichswehrbestanden wird Erwartung wenig Einnahmen in den Verbotsarbeiten gefunden haben und die sie ferner wegen des von ihnen veräußerten hohen Wertes im besonderen Maße den Anstreifen von Hälften ausgesetzt sind, hat das Direktorium der Reichsgeldstelle beschlossen, sie in Metall anzuweisen zu lassen. Die 500-Gramm-Wertchen werden mit Ablauf des 15. Dezember unter Kraft gesetzt werden. Der Reichswehrverband hält seine jährliche Monatsversammlung morgen, Sonntag, 10 Uhr im Berlinerstadl Kursale Gasse 1 (W. Bords Gebäude) ab. Gäste sind willkommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung „Lobengrin“ um 8 1/2 Uhr beginnt. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr beginnt die Oper „Die tote Negerin“, abends 7 1/2 Uhr „Der Hagenbarber“. Der Spielplan der folgenden Woche lautet: Montag „Der Hagenbarber“, Dienstag „Lobengrin“, Mittwoch „Marie Stuart“, Donnerstag „Die Negerin“, Freitag „Die Negerin“, Samstag „Die Negerin“, Sonntag „Lobengrin“.

Am Theater-Theater beginnt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr durch das Personal des Stadttheaters Willibrodus Schanpfe „Die Götterkinder“ zur Aufführung.
Aufführungen für die Fächer der 3. Kategorie im Stadttheater. Die gegen Zahlung von Arbeitslosen ausgesprochenen Karten sind an der Kasse des Stadttheaters bis spätestens Dienstag abend unanfechtbar gegen gleichwertige Eintrittskarten ab zu am Donnerstag, den 14. November, stattfindenden Abendvorstellung der „Negerin von Stambul“, da eine Nachmittagsaufführung des Wertes aus technischen Gründen vorläufig nicht stattfinden kann.

Au dem am 15. November stattfindenden Musikfestkonzert am Besen der Dinterbleichen gefallener 7er wird, außer der gezeichneten Kapelle des „Ziti-Balls Bandw.-Ziti-Kreis“, 2 (Guedel-Haus), welche zuerst unter der bewährten Leitung des hiesigen leitenden Obermusikleiters H. Sauer steht, unter einheimische gebildete Sängerin Maria Rampe, frühere erste Opernsängerin am Stadttheater, zu Gastbestanden, mitwirken. Als ausgesetzter Solist ist der Domorganist Hans von Fiedler von Berlin der bestenfalls bereits bekannt. Außer dem Col Akbel von Bruch wird er noch eine eigene Komposition zum Vortrag bringen. Der Abend sei besonders empfohlen.

Die Jugendmusikanten, die morgen, Sonntag, nachmittags im Musiksaal stattfinden sollte, fällt aus.

Schillers „Marie Stuart“ fand am Freitag abend im Musiksaal auf belauden Stadttheater ihre Uraufführung in dieser Weise! Nach ihrem kühnen ausführenden Anlauf haben sie mit größter Aufmerksamkeit die Besetzung aus dem Wertes der hiesigen Obermusikleiters H. Sauer hatte die Vorstellung mit ausnehmendem Interesse eingesehen, auf den vornehmlich auszuhalten, gelassen. In geschäft, der dem höchsten Preis belauden und Willibrodus von 10 mesterdem Preis der Farben in Rollen wie im äußeren Rahmen gezeichnet, daß ihm für die Kunstleistung ein besonderes Lob gebührt. Man konnte von Exzellenzismus im guten, d. h. wirklich empfinden. Einmal mehr sollten die schüchternen Willibrodus, das Format des Späthilfes größer sein, dem breiten Schritte Schillerischer Wert entgegen, statt ihn zu beugen; denn Dombros Wort „Ich will Schillers loben machen, aber ich will nicht auch hier, sondern ein solches Lob“ sollte eine Kleinigkeit Elfenbein von geschlossener, auf nicht erhaltener Mischung von verleiht weiblicher Elfenbein und Gesteinsarten berubender Willibrodus. Die drei Solisten aus der Besetzung, die dem Wertes entgegen, wohl Schiller schickte in dem unaußerordentlich hohen







**Schiller'scher Bierverkauf**  
in der Lausitz am Montag, den 11. November 1918.  
Zum Kauf bereit sind die Inhaber der Nummern 1-1000...  
Die Inhaber der Nummern 1-1000...  
Die Inhaber der Nummern 1-1000...

**Schiller'scher Bierverkauf**  
in der Lausitz am Montag, den 11. November 1918.  
Zum Kauf bereit sind die Inhaber der Nummern 1-1000...  
Die Inhaber der Nummern 1-1000...  
Die Inhaber der Nummern 1-1000...

**Rein Erbschaft**  
An Erbschaft zu verzeichnen, haben wir hierdurch bekannt, dass dem Verstorbenen in der letzten Zeit sein Erbschaft...  
dem Erbschaft...  
dem Erbschaft...

**Geldliche Gütermarken**  
Es ist in der letzten Zeit wiederholt festgestellt worden, dass bei den...  
die Gütermarken...  
die Gütermarken...

**Wannabe**  
Die meisten Anträge von Kleinrentenbesitzern, welche...  
den 11. und am Dienstag, den 12. November 1918, bei den...  
den 11. und am Dienstag, den 12. November 1918, bei den...

**Die Warenmarken**  
In Vertretung von 2-3 Uhr die Reihe von 3-1 Uhr...  
In Vertretung von 2-3 Uhr die Reihe von 3-1 Uhr...

**Spezialreife der Stadt Halle**  
Somit ist die Stadt Halle, vom 1. bis 31. Oktober d. J.,...  
Somit ist die Stadt Halle, vom 1. bis 31. Oktober d. J.,...

**Wiedererwerb**  
Der Hof Dr. Ueberleben bietet um Aufnahmehilfe...  
Der Hof Dr. Ueberleben bietet um Aufnahmehilfe...

**Zum Weilen der Weinbaukeller**  
in den besten Parzellen...  
in den besten Parzellen...

**Wohlfühlende Einblicke**  
In der Nacht zum Sonntag...  
In der Nacht zum Sonntag...

### Provinzial-Nachrichten

**Verkauf, 8. Nov. (Verschiedenes)**  
Danf der...  
Danf der...

**Wardhausen, 8. November**  
Hier blühen, 21 und 23...  
Hier blühen, 21 und 23...

**Wardhausen, 8. Nov.**  
Was die...  
Was die...

### Vermishtes

**Spillregeln** — das Standard der Spillregeln. Die erste...  
Die erste...  
Die erste...

**Kölnische Nachrichten**  
Was ein...  
Was ein...

### Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung

#### Fußballpost

**Kronprinzcupfinale**  
Der kommende Sonntag...  
Der kommende Sonntag...

**Fußball in Halle**  
Der morgige Sonntag...  
Der morgige Sonntag...

**Die andere Verbandssache**  
bringt...  
bringt...

**Der 10. November**  
nachmittags...  
nachmittags...

**Der 10. November**  
nachmittags...  
nachmittags...

### Kunst und Wissenschaft

**Deutsches Metall**  
Bis jetzt...  
Bis jetzt...

wie die...  
wie die...

**Handel, Gewerbe und Verkehr**  
Rammesmann...  
Rammesmann...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...

**Wettenschrift der Saale-Zeitung**  
10. November  
Zeilweise...  
Zeilweise...



**Walhalla-Operetten-Theater.**

Täglich 7 1/2 Uhr:  
Morgen letzter Sonntag.  
Nur noch wenige Aufführungen!  
**„Schwarzwaldmädels“**  
Sonntag 11 1/4 Uhr:  
**Lisli's Märchenreise.**  
Märchen in 5 Bildern mit Gesang und Tanz  
Blumenballet, Zwergenballet, Schlaraffenballet.  
Tänze einstudiert von der Ballettmeisterin  
Phädra Döhler.  
Die kleinste Spitzenärztin Trudchen Rudolph,  
Mütter und Kinder zahlen halbe Preise. A 1875  
Kasse Sonntag ab 10 ununterbrochen.

**Saalschloss-Brauerei.**

Sonntag, den 10. November, von nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr:  
**Konzert der Kapelle Görlach**  
Eintritt 40 Pfg. Militär und Kinder 20 Pfg.  
Fr. Winkler.  
66725

**Restaurant „Thalia-Säle“**  
Geißstraße 42, 3. u. 4. Etage, Emil Osborn.  
Jeden Sonntag Unterhaltungsmitting.  
Eintritt frei.

**Zwitschöna (Bahnhof Wieskau)**

Sonntag, den 10. Montag, den 11. d. Mo.  
**Kirmes.**  
Reichhaltige Speisekarte, gute Getränke, Kaffee u. Tee.  
Es lobt fröhlich ein  
Franz Kaiser. A 22

**Mozartsaal, Weidenplan 20.**

Freitag, den 15. November, abends 8 Uhr:  
**Lieder-Abend**  
**Clara Jacobick.**  
Am Flügel: Paul Hanert. 12295  
Lieder v. Schubert, Schumann, Marschall, Brahms  
Ausführliches Programm an den Anschlagtaulen.  
Karten 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Heinrich Hothan.

**Thalia-Säle.**

Freitag, den 15. Novbr.  
abends 8 Uhr:  
**Konzert**  
zum Besten des  
**Hinterbliebenen-Fonds**  
der Ers.-Abt. Feld-Art.-Regt. 75  
angeführt von  
**Maria Kampf, Halle a. S.,**  
I. Opernlistin vom Filialtheater Sondershausen  
(Gesang).  
**Ihno von Freeden,** Berlin, Domorganist  
(Cello),  
Franz Schäfer, Oberlehrer, z. Zt. im Heeresdienst  
(Vortrag).  
Am Blücherbügel: Martha Montag-Egger, Halle,  
Pianistin und der gesamten Regimentskapelle des Ers.-  
Batt. Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 27 (Quellburg) unter  
persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters  
C. Steuer (Streichmusik).  
Karten zu 3.—, 2.50, 2.—, 1.— Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Berein ehem. 36 er.**

Das für heute abend angekündigte Konzert in den  
Thalassälen findet wegen Erkrankung einiger Mit-  
wirkender verzögert nicht statt.  
Daher Mitteilung folgt.  
Halle, den 9. November 1918. Der Vorstand.

**Mozartsaal, Bussing, den 20. und Toten-**

sonntag, den 24. Nov. 7 1/2 Uhr:  
**Bibel-Vorlesung**  
mit Harle, Laute und Harmonium.  
**Curt Wilcke.**  
Karten 1, 2, 3, 4 Mk. bei Hothan, Gr. Ulrichstr. 33.  
1224 Programm siehe Anschlagtaule.

**9. bis 11. November 1918**

**Große Geflügel-Ausstellung**

verb. mit Kanarienschau u. Brieftauben-Sonderschau  
veranstaltet vom  
Ornithologischen Central-Berein für Sachsen u. Thüringen, e. B. 519 Halle a. S.  
in Halle a. S., Wintergarten, Magdeburger Straße 66.  
Verkauft edler Vögel-Zuchtlinge.  
Eintritt am Sonntag M. 1.50, am Sonntag u. Montag M. 1.—  
Kinder zahlen die Hälfte, Dauerkarten zu M. 2.— gelten alle 3 Tage.  
Geöffnet von 9—6 Uhr.  
6646

**Taschentücher,**

gute Qualität,  
große Auswahl.  
**H. Schnee, Nachf.**  
Ge. Geisenstraße 64.

**Beleuchtungs-**

Werkz. ad. M. J. G. u. G. G. G.  
Geisenstraße 7.  
Wetter, Greter etc. in allen  
Größen. — Wähler Beleuchtung  
mit elektr. Zählungseinheit.  
**G. G. Holzko,**  
Geisenstraße 7. Wochenspende

**Unterricht**

**Dr. Harang's Anstalt**  
Abendkurse von 8—10 Uhr.

**Panorama!**

Ge. Meißner, 415, I.  
I. Titel, die Werke Defter:  
relig., das Spiel.  
II. Rheinreise von Bingen  
bis Köln. 16065  
**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtliche  
Unterzeuge, Strumpfwaren  
u. dem ersten Geizhalsgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
Ge. Geisenstraße 64. Geisenhof 1838.

**Thalia-Festsäle.**

Dienstag, den 12. November 1918, abends  
8 Uhr:  
**Schubert-Abend**  
zum Besten der Weihnachts-  
Feier er. Hallescher Lazarett  
von  
**Walter Grave, I. Operetten-Tenor**  
(Stadttheater Leipzig).  
**Dr. Hochkoller, Dirigent**  
(Stadttheater Leipzig).  
Eintrittskarten zu 3.—, 2.50, 2.— und 1 Mark  
schon jetzt im Restaurant der „Thalassäle“, Telefon  
Nr. 6618, und bei H. Sanfeld, Papierhandlung, Bern-  
burgerstr. 15, Telefon 2833. A 2615

**Apollo-Theater.**

Schauspiel Kurt Dörsers Operettengesellschaft.  
Täglich  
abends 7 1/2 Uhr: In neuer Einfindierung  
**„Die lustige Witwe“.**  
Operette in 3 Akten von J. Offen u. S. Offen.  
Musik von Franz Lehár. h 45  
Sonntag, 10. Novbr. 11 1/4 Uhr:  
Märchen-Vorstellung.  
**Rothkäppchen.**  
Märchen in 5 Bildern von M. Nordau.  
St. Greife Kinder spielen auf allen Bühnen die Hälfte  
Lage und 1. Rang nummeriert. h 45  
Zugversorgerkarten 1.— und 5.— 7 Uhr im Büro.  
Samstage ununterbrochen.

**Alte Promenade 11a**

Ferruf 5738.  Ferruf 5738.

**Erstaufführung**  
Der Liebling der Halenser  
**Henny Porten**  
in der Bauern-Komödie  
**Die Heimkehr des Odysseus**  
Mitwirkender: Bruno Doerfl  
Vorführung: 4.20 6.50 9.30

**Erstaufführung**  
3. Film der Hofer-Serie 1918/19  
**Stürme des Lebens**  
Packendes Drama in 4 Akten  
Hauptdarsteller:  
**Martha Orianda und**  
**Werner Krauss.**  
Vorführung: 3.00 5.30 8.10

Beginn 3 Uhr. V 8875

**Stadt-Theater**

Sonntag, den 10. Nov. 1918,  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
Fremdenvorstellung bei  
unveränderten Preisen  
**Die roten Augen**  
Oper von d'Albert.  
Abends 7 1/2 Uhr, h 298  
Ende 10 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron.**  
Operette von Strauss.  
Montag, den 4. Nov. 1918,  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Der Waffenschmidt.**  
Rom. Oper von Lortzing.  
h 298

**Thalia-Theater.**

h 298 Schauspiel  
des Stadttheaters-Berlins  
Sonntag, d. 10. November 1918,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Habenerleiche.**  
Schauspiel von Wedekind.

**Lichtspiele**

 **Lichtspiele**   
**Leipzigerstrasse 88**  
Ferruf 1224.  
Die gewaltige Film-Trilogie  
**Keimendes Leben**  
Der monumentale Kulturfilm in 6 Abteilungen.  
Vorführung: 3.00 4.30 6.50 8.46. V 8875

**Burg-Theater**

Gr. Gosenstraße 12.  
**Brennholz.**  
Straß. ortenhalbes Waldhofs  
a. d. 6.51 Uhr, bei 5.00 Treibhans.  
Tel. 2021, 21.44  
**Kurt Vogel,** Telefon 4513.

**Wanda Trenmann**

Freunde Liebe: Liebes, Sittens u.  
Kriminalromane  
spielt in  
**Sibirien und Amerika.**  
nachmittags Freitag bis Sonntag  
Freitag 8 u. 10 Uhr. 1221

**Grützner**

von Sommer nur privat zu kaufen  
gelingt. Angebote nur direkt von  
Grützner (Königs- und Sprenen ver-  
bieten) oder unter Grützner's  
Hauptpost- u. Bogen, Halle a. S.

**Schneeflockenbrot**

Das Gute V1415  
**Schneeflockenbrot**  
ist durch Zuführung  
wichtiger Nährstoffe  
leicht verdaulich,  
gut bekömmlich,  
schmackhaft und  
gesundheitsfördernd.  
Dennoch ein  
wichtiges  
**Volksnahrungsmittel**  
Verlangen Sie deshalb  
überall das Gute  
**Schneeflockenbrot**  
**Schneeflockenbrot-Werk,**  
Halle-S., Ferruf 14041

**Gelegenheitskauf!**

V 398 5  
**Frühjahrsstiefeln**  
u. **Schülermappen.**  
**Max Sobel,**  
Stelweg 45, Hellstraße 1.  
Ammendorf: Behnhofsstr. 3.

**Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch**

**Kriegs-Ausgabe Winter 1918**  
mit dem neuen Post- und Telegraphen tariff  
wieder zu haben:  
**Geschäftsstelle Gr. Branhausstraße 17,**  
**Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 52,**  
**Geschäftsstelle Neue Promenade 1a**  
und bei den Zeitungsboten.  
**Preis 20 Pfg.**

  
**Gut gearbeitete**  
**Möbel**  
**preiswert**  
**Möbel Fabrik**  
**Halle a. S.**  
**Altenplanke**

150 Zimmer vorrätig  
**Richard Fiemer**

**Zoo.**

Sonntag, den 10. Nov. 1918,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
von A 2625  
**Görlach-Orchester.**

Eintrittspreise:  
Gesamtheit 50 Pfg.,  
Kinder 20 Pfg., Militär ohne  
Dienstgrad 30 Pfg., 10 Pfg. u.  
nachmittags 20 Pfg.

3 D.  
U. S. F. E. V. V. u. H. H.  
Stützungsfest. A 201